RATHAUSPOST
DER GROßGEMEINDE ZISTERSDORF

Amtliche Mitteilungen | 14. Kalenderwoche | **April 2020**

Liebe Mitbürgerinnen!
Liebe Mitbürger!

Wir sind in der dritten Woche der Maßnahmen aufgrund der Corona-Krise angekommen. Viele Anpassungen und Veränderungen haben nun begonnen sich einzuspielen und zeigen offensichtlich Wirkung.
In unserer Disziplin dürfen wir jedoch deshalb keinesfalls nachlassen, sonst wären alle bisherigen Mühen und Entbehrungen umsonst. Hier ergeht nochmals mein eindringlicher Aufruf (vor allem an unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger), das Eigenheim möglichst nicht zu verlassen. Weiterhin steht Ihnen die Gemeinde unter der Hotline 02532/2401 zur Verfügung, sollten Sie in Belangen des täglichen Lebens Unterstützung benötigen.

Unsere Wirtschaft braucht besonders jetzt unsere Unterstützung. Dazu gibt es eine einfache und leichte Lösung: Kaufen Sie auch weiterhin bei unseren Produzenten und nehmen Sie auch weiterhin die hochqualitativen Leistungen unserer Betriebe in Anspruch.
Nicht alles muss bei Online-Giganten bestellt, nicht alles muss aus tausenden Kilometern Entfernung herangeschafft werden. Besonders durch diese Krise hat sich gezeigt, wie wichtig Regionalität und wie hoch der Wert der Leistungen unserer Betriebe ist. Unsere Betriebe und Produzenten sind, wenn auch zum Teil eingeschränkt, (siehe separate Liste) weiterhin

für uns da. Halten wir weiterhin gemeinsam Kurs und meistern wir gemeinsam diese Krise.

Alles Gute
Ihr Bürgermeister

Corona-Arbeiten in der Gemeinde

Abstand halten und die Sozialkontakte so weit als möglich einzuschränken. Das sind die wesentlichen Vorgaben, um der Verbreitung von Covid-19 entgegenzuwirken. Das ist nicht nur ein Auftrag an alle Firmen, sondern auch an die Gemeinden. Wie das in der Gemeinde umgesetzt wird, darüber soll begleitend zu den wichtigen Informationen schrittweise berichtet werden.

Entscheidungen der Gemeinden

Die Gemeinderatswahlen in Niederösterreich liegen erst wenige Wochen zurück. An Stelle eines Neustarts mit den Neugewählten folgte aber der von Bund und Land verordnete »Zwangsurlaub«, weil Besprechungen und auch Sitzungen so weit als möglich abgesagt werden sollten.
Die Sitzung des Gemeinderates zum Beispiel, die – mit allen vorgelagerten Vorberatungen – für den 25. März geplant war, wurde verschoben. Dafür wurde ein Termin Ende April reserviert, womit noch die Vorgabe des Gesetzes für den Rechnungsabschluss (bis Ende April) eingehalten werden könnte.
Unbedingt erforderliche Entscheidungen sind vom Bürgermeister (»Notkompetenz«) zu treffen. Informationen und Beratungen erfolgen nicht nur auf telefonischem Wege, sondern mit unterschiedlich großem Teilnehmerkreis, per WhatsApp und durch E-Mails.
Das ist auf der einen Seite der Entscheidungsbereich in der Gemeinde. Anderseits gibt es noch die Informationsschiene zur Bezirkshauptmannschaft. Hervorzuheben ist dabei der „heiße Draht“ zum Gesundheitsamt der BH, wenn es um einen Überblick vor allem zur Frage der Virus-Ausbreitung und zu positiven Virentests geht. Ein Teil dieser Informationen ist nicht zur Weitergabe bestimmt, sondern allein dafür, um ein mögliches Verhalten der Gemeinde auf vielleicht eintretende Szenarien abzustimmen.

Unterstützung beim Einkauf

Besonders wichtig ist es, den Älteren in der Großgemeinde zu helfen. Der Einkauf, um für den Lebensunterhalt Nachschub zu erhalten, sollte jeweils in jüngere Hände gelegt werden. Die Hilfe für den Einkauf von Gütern des täglichen Bedarfs wird auch von der Gemeinde angeboten:
Bei der Gemeinde (Telefon 2401) kann ein Einkaufsdienst bestellt werden. Es erfolgt dann vom Einkäufer/von der Einkäuferin ein Rückruf, welche Lebensmittel in einem Geschäft der Gemeinde gekauft und in den Haushalt geliefert werden sollen.
Mit der Zustellung erfolgt keine Verrechnung. Der Einkauf wird von der Gemeinde vorfinanziert und zu einem späteren Zeitpunkt in Rechnung gestellt. Damit werden Kontakte so weit als möglich unterbunden.

Aktuelle Information auch auf: www.zistersdorf.gv.at

Schon am ersten Tag gut angenommen, aber mit dem gebotenen Abstand erfolgte die Anlieferung von Grünschnitt am Rübenlagerplatz

Restmüllentsorgung wie im Supermarkt
Aktion »Nimm 3, zahl 2«

Unterstützung bei den Kosten für die Müllgebühr gibt es bei den jetzt durch die Maßnahmen gestiegenen Restmüllanfall in den Haushalten. »Nimm 3, zahl 2« lautet die Kurzversion beim Ankauf weiterer Restmüllsäcken für die Haushalte der Großgemeinde. Eine Einschränkung auf „Haushaltsmenge“ gibt es auch bei dieser Aktion.
»Der Aufenthalt fast ausschließlich in den eigenen vier Wänden führt zu einem höheren Restmüllanfall gegenüber der Zeit vor den Corona-Maßnahmen. Einen Teil der Zusatzkosten, wenn der Restmüllbehälter bis zur nächsten Abfuhr nicht ausreicht, übernimmt die Gemeinde zur Entlastung der Haushalte«, begründet Bgm. Doschek die Aktion der Gemeinde.
Erforderlich ist nur eine Anforderung des Dreier-Pakets über Telefon (2401) oder E-Mail (stadtgemeinde@zistersdorf.gv.at). Die Lieferung erfolgt rasch und unkompliziert einmal in der Woche durch einen Mitarbeiter des Bauhofes. Restmüllsäcke mit Rechnung und Zahlschein werden vor die Tür gelegt. Dies wird durch ein einfaches Drücken an die Haustürglocke angekündigt. Ein 60-Liter-Restmüllsack des GV kostet 5 Euro. Im Rahmen der Aktion erhält der Haushalt drei Restmüllsäcke zum Preis von 10 Euro. Die Kosten für den dritten Restmüllsack trägt die Gemeinde.
Die Bestellung einer größeren Restmülltonne ist ein Spartipp für Haushalte, bei denen nicht nur vorübergehend das Volumen der Restmülltonne zu klein sein sollte: Es gibt die Möglichkeit, die 120-Liter-Tonne für den Restmüll gegen eine 240-Liter-Tonne zu tauschen. Die Mehrkosten für das doppelte Müllvolumen sind im Jahr 11 Euro.
Für den Behältertausch genügt eine Kontaktnahme mit dem Abfallverband:
(02574/8954-0 oder office@gvu-gf.at)

Aufruf an alle!

Die Umstellung von Normalbetrieb auf die Wochen der Einschränkungen muss jetzt rasch abgeschlossen werden. Das bedeutet ein strenges Beachten der Vorgaben und vor allem Kontakte so weit als möglich vermeiden und Abstand halten!
Ganz präzise: Es muss dort nachgebessert werden, wo unser Alltag noch nicht perfekt ist und wir müssen uns auf einen längeren Zeitraum einstellen. Gegen den »verflixten Schlendrian«, der mit einer bequemen Haltung lockt, muss entschieden vorgegangen werden!
Um das zu erreichen und damit die bisher erzielten Fortschritte bei der Verbreitung des Virus nicht vernichtet werden, muss die Exekutive wohl einen Gang höher schalten. Gut zureden und Ermahnungen haben bedauerlicherweise in den zurückliegenden zwei Wochen bei einigen nur wenig genutzt.
Daher wird seit einigen Tagen auch mit Anzeigen vorgegangen. Die vorgegebenen Einschränkungen sind unbedingt erforderlich und wurden nicht auf Verdacht festgelegt.
Während auf der einen Seite aufgerufen wird, die Einschränkungen zu beachten, ist für das Zusammenleben jetzt auch Nachsicht gefragt. Selbstverständlich ist das Zusammenleben in den eigenen vier Wänden (im günstigen Fall) mit etwas Auslauf in einem Garten auf Dauer auch belastend.
Die Erlaubnis, motorbetriebene Gartenarbeit – auch um etwas Abwechslung zu erreichen – zu verrichten, bedeutet Rücksichtnahme und Nachsicht. Diese günstigere Lärm-Messlatte in der Nachbarschaft sollte auch angelegt werden, wenn Kinder im Garten spielen und damit etwas Radau entsteht.

Immer wieder gibt es »wilde Ablagerungen«. Leider wurden alle Sammelzentren der Verbände im Bundesland Niederösterreich als Vorsichtsmaßnahme vorübergehend geschlossen.
Gebeten wird um Unterstützung, um Umweltmuffeln das Handwerk zu legen. Dabei geht es nicht nur um Beobachtungen beim Abladen von Müll, sondern beispielsweise um eine Antwort auf die Frage: Wer hat zuletzt Reparaturarbeiten an einem Dach beobachtet?